

Radiobeitrag produzieren

Korrespondentenberichte, Kommentare, Umfragen, Expertenbefragungen und Diskussionen - es gibt viele Formen der Berichterstattung, die das Musikprogramm zahlreicher Radiosender unterbrechen. Den unterschiedlichen Formen gemeinsam ist der Wechsel zwischen Autorentext und Originaltönen (O-Tönen), jenen Abschnitten, die nicht im Radiostudio aufgenommen worden sind. Dazu zählen Stellungnahmen von Betroffenen oder Experten sowie Geräusche, die vom Aufnahmeort stammen. Ein Standardbeitrag, der höchstens 50 Prozent O-Töne enthalten sollte, wird mit 3.30 Minuten angesetzt. Im Allgemeinen gilt, dass ein Rundfunkbeitrag zwischen zwei und fünf Minuten umfassen sollte.

Wie könnt ihr euren Radiobeitrag erstellen und wo wird er gesendet?

In vielen Städten gibt es inzwischen so genannte „Bürgerfunkstudios“ oder nicht kommerzielle Lokalsender/Offene Kanäle, in denen jede Bürgergruppe - also auch ihr - in Hörfunkstudios eigene Sendungen (mit Hilfestellung) produzieren könnt. Die Adressen der Bürgerfunkstudios/Offenen Kanäle in eurer Stadt und weitere Informationen findet ihr unter <http://www.buergermedien.de/> (vor allem NRW) oder per Suchmaschine im Internet, wenn ihr die Suchbegriffe „offener kanal“ eingibt.

Die von euch produzierten Radiobeiträge werden dann im Lokalradio gesendet. Ihr könnt aber auch bei einem Sender direkt anrufen (z.B. WDR, NDR, Bayerischer Rundfunk ... oder ein Lokalsender in eurer Stadt) und in der Redaktion nachfragen, ob Interesse an eurem Thema besteht. Das klappt aber am besten, wenn ihr schon einen Redakteur oder eine Redakteurin kennt. Vielleicht kann euch auch euer Politiklehrer dabei helfen!

Beispiele für Radiosendungen von Jugendlichen findet ihr im Bereich AKTIV auf www.deine-wahl.net

Radioarbeit:

Technische Tipps „Von der Idee zur Sendung“

<p>Radioarbeit: „Von der Idee zur Sendung“</p>	<p>Beispiele und Anmerkungen</p>
<p>Grundsätzliches zum Projekt Beiträge sollen ! rauschfrei, ! mit klarer und deutlicher Stimme sowie nicht zu schnell gesprochen werden, ! möglichst auf professionellem Gerät hergestellt werden (s. techn. Unterstützung), ! die Urheberrechte Dritter dürfen nicht verletzt werden.</p>	<p>„Wählen ab 16“ ! Die Radiobeiträge sollten minimal 30 Sekunden und maximal 4 Minuten lang und sendefähig sein. ! Inhaltlich sollen sich die Beiträge mit dem Themenkomplex „Wählen ab 16“ auseinander setzen. Die konkrete Ausgestaltung des Themas bleibt den einzelnen Projektgruppen überlassen.</p>

<p>Themensuche Grundsätzlich sind der Themenfindung keine Grenzen gesetzt, es sollte aber mit dem Thema „Wählen ab 16“ in Verbindung stehen. Wichtig ist, dass euer Thema für den Hörer attraktiv und interessant ist.</p>	<p>Hilfsfragen: ! Könnte das Thema einen fremden Hörer interessieren oder interessiert das Thema nur mich selbst und meine Gruppe? ! Warum will ich das Thema in einem Radiobeitrag bearbeiten? Was will ich anderen dadurch mitteilen? ! Was ist das Besondere meines Beitrages?</p>
<p>Informationsbeschaffung zum gewählten Thema Vorab zu klärende Fragen: ! Welche Informationen habe ich? ! Welche brauche ich noch? ! Woher bekomme ich bestimmte Informationen? (Informationsquellen erschließen) ! Wer könnte mir weiterhelfen? ! Brauche ich die Informationen als O-Ton oder als Text, um sie selbst in den Beitrag einzusprechen?</p>	<p>z.B.: Informationen und Broschüren, Büchern, Zeitungen, Fernsehen oder Internet sowie Interviews mit kompetenten Personen. bei O-Ton ist ein Interview oder eine Befragung bzw. Umfrage nötig</p>
<p>Informationsbeschaffung zur Befragung / dem Interview ! Fragen gut vorbereiten, ! den Interview-Partner über die Umstände des Interviews aufklären, ! sich mit der Technik im Vorfeld vertraut machen und diese vor dem Interview gut vorbereiten.</p>	<p>Fragen vorher genau überlegen und aufschreiben (möglichst keine Ja/Nein-Fragen, d.h. Fragen, bei denen der Interview-Partner nur mit Ja oder Nein antworten kann, z.B. „Finden Sie Wahlen gut?“) z.B.: „Wir machen einen Radiobeitrag für das Radioprojekt `Meine Stimme zählt - nicht?' und würden von Ihnen gerne wissen,...“ überprüfen, ob Batterien im Aufnahmegerät sind, die Aussteuerung richtig eingestellt ist, die Kassette funktionstüchtig ist etc.</p>

<p>Was ist ein O-Ton?</p> <p>„Töne von Originalorten“ sind nicht im Radiostudio aufgenommen</p> <p>O-Töne geben dem Hörer des Radiobeitrages das Gefühl, näher am Geschilderten dran zu sein</p>	<p>z.B.: Interviews, Befragungen, Statements, Geräusche, Geräuschkulissen</p> <p>z.B.: Pausengong bei der Befragung auf dem Schulhof oder lautes Schülerschrei im Hintergrund (dürfen den Redebeitrag allerdings nicht stören!)</p>
<p>Welche Radiobeiträge gibt es? Darstellungsformen:</p> <p>Nachricht / Meldung Eine knappe Mitteilung, die lediglich die wichtigsten Informationen erhält. Sollte die „sechs W's“ enthalten: WER? WAS? WANN? WO? WARUM? WIE?</p>	<p>z.B.: Berlin. Eine Gruppe Jugendlicher demonstrierte für ein Wahlrecht ab 16 auch auf Bundesebene. Die Demonstration verlief friedlich und ohne Zwischenfälle. Ein Einschreiten der Polizei war nicht nötig.</p>

<p>Welche Radiobeiträge gibt es? Darstellungsformen:</p> <p>Interview Gespräch mit einer Person. Es gibt im wesentlichen drei Typen von Interviews:</p> <p>1. Interview zur Sache</p> <p>2. Interview zur Person</p> <p>3. Meinungsinterview</p> <p>Umfrage Befragung mehrerer Personen zu einem Thema. <u>Wichtig:</u> möglichst keine Ja/Nein-Fragen stellen.</p> <p>Gebauter Beitrag Standardbeitrag im Radio: Mischung aus O-Tönen und Sprechertext</p>	<p>z.B.: Gespräch mit einem/einer Lokalpolitiker/in über das Wahlrecht ab 16. Das Thema „Wahlrecht“ steht im Vordergrund. Er/sie, als kompetente Person, soll erklären, was das Wahlrecht bedeutet.</p> <p>z.B.: Gespräch mit einem/einer Lokalpolitiker/in (Jungpolitiker/in) über seine/ihre berufliche Laufbahn. War er/sie mit 16 schon politisch interessiert? Seine/ihre Person steht im Vordergrund des Gesprächs</p> <p>z.B.: Gespräch mit einem/einer Lokalpolitiker/in über das Wahlrecht ab 16. Was hält er/sie vom Jugendwahlrecht? Findet er/sie es sinnvoll oder nicht? Seine/ihre Meinung steht im Vordergrund des Gesprächs. (Pro-Contra)</p> <p>z.B.: Befragung verschiedener Schüler/innen auf dem Schulhof: „Was haltet ihr vom Wahlrecht ab 16? Wieso meint ihr, sollte man ab 16 wählen dürfen? Oder wieso eher nicht?“ <u>Nicht fragen:</u> „Findet ihr das Wahlrecht ab 16 gut?“</p> <p>z.B. Mischung verschiedener Schülermeinungen zum Thema „Wählen ab 16“ mit kommentierendem Sprechertext.</p>
---	--

<p>Schreiben fürs Mikrofon Grundsätzlich muss man sich als Radioanfänger immer wieder daran erinnern, dass man nicht für einen „Leser“, sondern für einen „Hörer“ schreibt und produziert. Texte, die später gesprochen werden, müssen andere Voraussetzungen erfüllen, als zum Lesen bestimmter Texte, denn im Gegensatz zum „Leser“ hat der „Hörer“ <u>nicht</u> die Möglichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ! im Text zu springen und unverständliche Passagen gegebenenfalls noch einmal zu lesen, ! Absätze, Satzzeichen und Unterstreichungen zu erkennen, ! den Gesamttext zu überblicken und somit das Ende des Textes abzuschätzen, ! das Tempo des Text-Konsums selber zu bestimmen etc. <p>Daraus ergeben sich einige Grundregeln für das Verfassen von Radiotexten, die man möglichst beachten sollte, um eine grundsätzliche Verständlichkeit gewährleisten zu können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ! klare und verständliche Struktur des Beitrages und seines Textes, ! möglichst an der gesprochenen und nicht an der geschriebenen Sprache orientieren, ! Sätze kurz und einfach formulieren. 	<p>d.h.: Sätze müssen nicht unbedingt grammatikalisch vollständig sein.</p> <p>v.a. Hauptsatzkonstruktionen verwenden; komplizierte und verschachtelte Sätze vermeiden.</p>
<p>Das Erstellen eines Manuskriptes:</p> <p>Beim Erstellen eines Manuskriptes sind einige Grundregeln zu beachten, die das Lesen vor dem Mikrofon sehr erleichtern können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ! nie an Papier sparen, ! nur eine Seite des Blattes beschreiben, ! großen Zeilenabstand einhalten, ! deutliche Absätze (um Sprechpausen zu markieren), ! Aussprache- und Betonungshilfen anzeichnen, ! Worttrennungen am Zeilenende vermeiden, ! bei Korrektur: nie einzelne Buchstaben, sondern immer ganze Wörter korrigieren. 	<p>- nur eine Seite des Blattes beschreiben, großen Zeilenabstand einhalten,</p> <p>z.B.: Unterstreichen in verschiedenen Farben.</p>

Abschließende Checkliste zur Auswertung der Beiträge:

Um einen Beitrag vor dem Senden noch einmal zu überprüfen, ist es immer sinnvoll, ihn anderen zum Check vorzulegen. Aber auch selbst sollte man, trotz einiger Befangenheit noch einmal den Beitrag kritisch anhören. Folgende Punkte einer Checkliste sind hilfreich:

Erster Eindruck:

Konnte ich als Hörer gut einsteigen?
 War der Beitrag fesselnd, hat es Spaß gemacht und war es interessant zuzuhören?

- Technik:

Sind Schnittstellen zu hören? Wie ist die Tonqualität der Aufnahmen? Gibt es störende Nebengeräusche?

- Recherche und Information:

Sind die Informationen und O-Töne richtig oder etwa verzerrend gekürzt?
 Kann ein Fremder sie verstehen?

- Gestaltung:

Stimmt das Verhältnis O-Ton <-> Text?
 Wie sind die Übergänge und Verbindungen?
 Ist ein Spannungsbogen vorhanden? Ist die Zeitvorgabe eingehalten?

- Textgestaltung:

Ist die Wortwahl verständlich? Werden Fachausdrücke und Insider-Begriffe verwendet? Ist der Aufbau klar und übersichtlich?

- Sprache und Sprecher:

Wie hat der Sprecher den Text hörbar gemacht und interpretiert? Stimmen Sprechgeschwindigkeit und Betonung? Werden ausreichend Pausen gemacht?

Und noch ein Tipp ...

Bevor man Radio macht, selbst einmal bewusst Radio hören und die Beiträge auf ihre Darstellungsform, ihren Informationsgehalt, ihre Sprach- und Textgestaltung sowie technische Qualität untersuchen und sich von guten Beiträgen inspirieren lassen.

In der heißen Phase des Wahlkampfes werden viele Sendungen im Radio angeboten. Versucht gute Beispiele zu finden, an denen ihr euch orientieren könnt.